

Friedrich Naumann  
*Stiftung*

19.09.2005

INFORMATIONEN

Bundestagswahl am 18. September 2005

Ergebnis und Analyse

Verantwortlich:  
H. J. Beyer, Liberales Institut

Truman-Haus  
Karl-Marx-Str. 2  
14482 Potsdam-Babelsberg

Postfach 900 164  
14437 Potsdam

Telefon 03 31/70 19- 152  
Telefax 03 31/70 19- 157

# Das Ergebnis der Bundestagswahl am 18. September 2005

Bei der vorgezogenen Bundestagswahl am 18. September 2005 waren rd. 61,9 Millionen Deutsche wahlberechtigt. 52,1 Prozent von ihnen waren Frauen (32,2 Millionen), etwa 4,2 Prozent der Wahlberechtigten (2,6 Millionen) konnten zum ersten Mal an einer Bundestagswahl teilnehmen, 31,8 Prozent der Wahlberechtigten (19,7 Millionen) waren 60 Jahre und älter. Insgesamt 25 Parteien hatten sich mit Landeslisten zur Wahl gestellt.

Es war nach 1972 und 1983 das dritte Mal in der Geschichte der Bundesrepublik, dass der Bundestag vor Ablauf der regulären Legislaturperiode neu gewählt wurde. Zur vorgezogenen Bundestagswahl war es diesmal gekommen, nachdem Bundeskanzler Schröder am 1. Juli im Bundestag die Vertrauensfrage gestellt hatte, um sie zu verlieren und auf diesem Wege Neuwahlen herbeizuführen. Schröder hatte damit die Konsequenzen aus den Wahlniederlagen der SPD bei den zurückliegenden Landtagswahlen gezogen – insbesondere aus dem Machtverlust der Sozialdemokraten in ihrem Stammland Nordrhein-Westfalen.

## Das Bundestagswahlergebnis 2005 im Überblick

**Rot-Grün wird abgewählt – Union liegt knapp vor SPD – FDP legt deutlich zu, ebenso die Linkspartei.PDS – Schwarz-Gelb verfehlt jedoch den Wechsel, da ohne Mehrheit.**

Die Union kommt nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis auf 35,2 Prozent, die FDP auf 9,8.

Die SPD erreicht 34,3 Prozent, die Grünen 8,1 und die Linke.PDS 8,7. Auf alle übrigen Parteien entfallen 3,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

Die Union wird mit 225 Mandaten stärkste Kraft im Bundestag (CDU:179; CSU 46), die SPD erreicht 222 Sitze, die FDP 61, die GRÜNEN 51 und die Linkspartei 54 Mandate.

Sowohl Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) als auch Kanzlerkandidatin der CDU/CSU und CDU-Vorsitzende Angela Merkel wollen die Regierung bilden. Eine Veränderung der Mehrheitsverhältnisse im Bundestag durch die am 2. Oktober stattfindende Nachwahl im Wahlkreis 160 (Dresden I) ist nach den Berechnungen verschiedener Institute nicht zu erwarten.

## Das Bundestagswahlergebnis der 2005 im Einzelnen

Bei der Bundestagswahl am 18. September 2005 beteiligten sich mit 77,7 Prozent der wahlberechtigten Bundesbürger 1,4 Prozent weniger als bei der Bundestagswahl 2002.

CDU und CSU mussten gegenüber der Bundestagswahl 2002 überraschend deutliche Verluste hinnehmen (-3,3 Prozentpunkte) und kamen nur noch auf 35,2 Prozent der gültigen Zweitstimmen (CDU: 27,8 Prozent, CSU: 7,4 Prozent), eines der schlechtesten Ergebnisse der Union.

Die SPD musste ebenfalls große Verluste hinnehmen; sie verlor 4,2 Prozentpunkte und erreichte mit 34,3 Prozent der gültigen Zweitstimmen ihr schlechtestes Ergebnis seit 1990.

Auch die GRÜNEN haben verloren, allerdings nur geringfügig (-0,5 Prozentpunkte), erzielten mit 8,1 Prozent der gültigen Zweitstimmen ihr zweitbestes Wahlergebnis. Ihre Position als drittstärkste Partei verloren sie jedoch.

Die FDP konnte ihr Ergebnis von 2002 erheblich ausweiten (+2,4 Prozentpunkte). Mit 9,8 Prozent der gültigen Zweitstimmen erzielte sie ihr bestes Ergebnis seit 1990 und konnte damit die Position der drittstärkste Partei zurückerobern.

Die Linkspartei.PDS gewann 4,7 Prozentpunkte dazu und erreichte 8,7 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

Auf alle übrigen Parteien entfielen weitere 3,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen, unter ihnen die NPD mit 1,6 Prozent und die REPUBLIKANER mit 0,6 Prozent.

## Erst- und Zweitstimmen

Wie bereits 2002 schnitten SPD und CDU/CSU bei den Erststimmen deutlich besser ab als bei den Zweitstimmen. Bei den kleineren Parteien FDP, GRÜNE und Linkspartei verhält es sich genau umgekehrt: Sie erzielten z. T. deutlich bessere Ergebnisse bei den Zweitstimmen.

Bei der FDP war der Unterschied zwischen Zweit- und Erststimmen mit 5,1 Prozentpunkten am größten, bei den GRÜNEN betrug er 2,7 und bei der Linkspartei 0,8 Prozentpunkte.

## Bundestagswahlergebnis 2005 nach Erst- und Zweitstimmen

Partei	Zweitstimmen in %	Erststimmen in %	Differenz Erst-/ Zweitstimmen in %
SPD	34,3	38,4	4,1
CDU/CSU	35,2	40,9	5,7
GRÜNE	8,1	5,4	-2,7
FDP	9,8	4,7	-5,1
Linkspartei.PDS	8,7	7,9	-0,8

### Regionale Aspekte der Entwicklung der Parteien

Die CDU/CSU hat mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Hamburg in allen anderen Bundesländern verloren, am meisten in Bayern (- 9,3 Prozentpunkte), wo sie mit 49,3 Prozent trotzdem ihr bestes Ergebnis erzielte. Ihre schlechtesten Ergebnisse erzielte die Union in Brandenburg (22,0 Prozent). In Ostdeutschland, wo die CDU auf 25,3 Prozent kam, verlor sie fast 3 Prozentpunkte, in Westdeutschland wurde sie mit 37,5 Prozent stärkste Partei (- 3,3 Prozentpunkte).

Die SPD verlor in allen Bundesländern, besonders viel in den ostdeutschen Ländern (-9,4 Prozentpunkte); am größten waren ihre Verluste allerdings im Saarland (- 12,7 Prozentpunkte). Ihr bestes Ergebnis erreichte die SPD mit 43,2 Prozent in Niedersachsen, ihr schlechtestes Ergebnis in Sachsen (24,3 Prozent).

Die GRÜNEN konnten sich vor allem in den ostdeutschen Bundesländern etwas verbessern (0,4 Prozentpunkte), verloren dagegen in den meisten westdeutschen Ländern mit Ausnahme von Bayern und Niedersachsen. Ihre besten Ergebnisse erzielten sie nach wie vor in den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin sowie in Baden-Württemberg und Hessen.

Die FDP gewann bei dieser Bundestagswahl in allen Ländern dazu, am meisten in Bayern (+5 Prozentpunkte), Baden-Württemberg (+4,1 Prozentpunkte) und Hessen (+3,5 Prozentpunkte). In den westdeutschen Bundesländern erzielte die FDP im Durchschnitt etwas mehr als 10 Prozent, in den ostdeutschen Ländern kam sie auf 7,9 Prozent.

Auch die Linkspartei hat überall dazu gewonnen, am meisten im Saarland (+17,1 Prozentpunkte) und Sachsen-Anhalt (+12,2 Prozentpunkte). Ihre besten Ergebnisse erzielte sie in den ostdeutschen Ländern (25,3 Prozent), aber auch im Saarland und in Berlin erreichte sie mit 18,5 bzw. 16,4 Prozent der gültigen Stimmen zweistellige Ergebnisse.

Ost-West-Unterschiede gibt es auch bei der Wahlbeteiligung: Sie war in den westdeutschen Bundesländern im Durchschnitt höher als in den ostdeutschen Ländern, obwohl sie im Osten insgesamt anstieg, im Westen dagegen rückläufig war.

### Bundestagswahlergebnis 2005 in West- und Ostdeutschland

	Anteile der Zweitstimmen in %						
	WBT	SPD	CDU/CSU	FDP	GRÜ	PDS	SON
Bundesgebiet	77,71	34,3	35,2	9,8	8,1	8,7	3,9
davon: WEST*	78,6	35,1	37,5	10,2	8,8	4,9	3,5
OST**	74,3	30,5	25,3	7,9	5,2	25,3	5,8
Differenzen zur Vorwahl 2002 in %-Punkten							
Bundesgebiet	-1,4	-4,2	-3,3	+2,4	-0,5	+4,7	+0,9
davon: WEST*	-2,0	-3,1	-3,3	+2,6	-0,6	+3,8	+0,7
OST**	+1,6	-9,4	-2,9	+1,5	+0,4	+8,5	+1,8

\*Alte Bundesländer mit Berlin-West \*\*Neue Bundesländer mit Berlin-Ost

### Bestimmungsgründe für das Wahlergebnis am 18. September 2005

Die Forschungsgruppe Wahlen hat in einer ersten Analyse der Bundestagswahl zu den wesentlichen Beweggründe für die Wahlentscheidung der Bundesbürger festgestellt:

In der Woche vor der Wahl sprachen sich zwar noch 52 Prozent dafür aus, dass jetzt andere Parteien im Bund an die Regierung kommen sollten, 43 Prozent sprachen sich dagegen aus. Wochen zuvor war die damit zum Ausdruck kommende Wechselstimmung allerdings ausgeprägter gewesen.

Ausschlaggebend für die klaren Stimmenverluste der SPD war vor allem die hohe Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Arbeit der Bundesregierung. Bei dieser Wahl wird die Arbeit der Bundesregierung auf der +5/-5-Skala mit minus 0,5 bewertet, bei der Wahl 2002 erhielt sie dagegen noch eine Bewertung von plus 0,5. Entsprechend deutlich wird auch die Neuaufgabe einer rot-grünen Regierung abgelehnt: Schlecht fänden dies 48 Prozent, nur 35 Prozent fänden ein solches Ergebnis gut.

Verantwortlich für die großen Stimmenverluste der SPD waren auch die hohen Kompetenzeinbußen der Partei: So wurde der Union in den zentralen Bereichen wie Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen bereits 2002 mehr zugetraut als der SPD. Bei der Wahl 2005 vergrößerte sich der Abstand zur SPD nochmals: So trauten beispielsweise 42 Prozent der Union mehr beim Thema Arbeitsplätze zu, nur 20

Prozent der SPD. Die Union konnte jedoch die Problemlösungskompetenz auch bei den Themen Zukunft, Finanzen und Renten klar zu ihren Gunsten verbessern.

Das gute Abschneiden der FDP und die daraus resultierenden Verluste für die Union basieren nach Feststellungen der Forschungsgruppe Wahlen zu einem Großteil auf der Debatte um die Große Koalition der letzten Tage. Diese Diskussion hat die Befürwortung der Großen Koalition deutlich vermindert. Zum Schluss fanden noch 40 Prozent eine Koalition aus Union und SPD gut, 45 Prozent fanden sie dagegen schlecht. Anfang September wurde diese Frage noch umgekehrt bewertet.

Da wegen des erwarteten knappen Wahlausgangs eine Große Koalition im Bereich des Denkbaren lag, entschieden sich viele Wähler aus dem bürgerlichen Lager für die FDP, um durch ihre Stimme eine große Koalition gegebenenfalls nicht zu unterstützen. So gaben 41 Prozent der FDP-Anhänger an, dass ihnen eigentlich die CDU/CSU besser gefiele als die FDP.

Bei der Bundestagswahl 2002 gelang es Gerhard Schröder vor allem aufgrund der großen persönlichen Wertschätzung in den letzten Tagen vor der Wahl einen knappen Vorsprung für Rot-Grün zu sichern. Mit Angela Merkel als Kanzlerkandidatin ist es der Union diesmal gelungen, den Vorsprung von Schröder entscheidend zu reduzieren: Zwar wünschten sich in der Woche vor der Wahl 51 Prozent der Wahlberechtigten Schröder wieder in das Amt des Bundeskanzlers und nur 41 Prozent sprachen sich für die Unionskandidatin Angela Merkel aus.

Jedoch spielten für die große Mehrheit der Wähler (73 Prozent) die regierenden Parteien nach der Bundestagswahl eine wichtigere Rolle als die Kandidaten für das Kanzleramt selbst.

Damit ging ein deutlicher Imageverlust Gerhard Schröders einher: Hatte er in der Bewertung der Kanzlerkandidaten vor drei Jahren noch einen Wert von 1,9 auf der +5/-5-Skala erreicht - sein damaliger Herausforderer Edmund Stoiber lag bei 0,4 - so kam er jetzt nur noch auf einen Durchschnittswert von 1,0. Damit schnitt er nur noch geringfügig besser ab als seine Kontrahentin Merkel, die 0,9 erzielte.

Auch im Kandidatenprofil konnte sich Schröder nicht deutlich von Angela Merkel absetzen: Schröder wurde von den Wählern zwar als der Sympathischere angesehen, der den größeren Sachverstand hat und eher ein Siegertyp ist, der eher eine Regierung führen und deutsche Interessen besser durchsetzen kann. Doch Angela Merkel wurde als die Glaubwürdigere mit der besseren Regierungsmannschaft wahrgenommen, die eher Arbeitsplätze schaffen und künftige Probleme lösen kann.

**Wahltagbefragung bei der Bundestagswahl am 18. September 2005 (Forschungsgruppe Wahlen)**  
**Wahlentscheidung der Urnenwähler in sozialen Gruppen**

<b>BRD-Gesamt 18. September 2005</b>	<b>Gültige Zweitstimmen in %</b>					
<b>Zeilen-Prozentwerte</b>	<b>SPD</b>	<b>CDU/CSU</b>	<b>GRÜ</b>	<b>FDP</b>	<b>Linke</b>	<b>SON</b>
<b>Geschlecht</b>						
männlich	33,2	35,0	7,2	10,4	9,6	4,6
weiblich	35,1	34,8	9,4	9,3	7,9	3,5
<b>Alter</b>						
unter 30 Jahre	34,7	29,3	10,4	11,3	7,8	6,5
30-44 Jahre	33,5	31,2	10,7	10,1	9,3	5,2
45-59 Jahre	35,2	33,5	8,4	9,2	10,6	3,1
60 + älter	34,3	42,7	4,6	9,3	6,8	2,3
<b>Berufstätig</b>						
berufstätig	33,5	33,5	9,3	10,8	8,4	4,5
Rentner	35,7	40,6	5,0	8,6	7,8	2,3
arbeitslos	33,5	20,1	6,7	7,1	24,8	7,8
<b>Berufsgruppe</b>						
Arbeiter	37,3	32,4	4,9	7,5	11,8	6,1
Angestellte	35,3	34,7	9,3	9,2	8,6	2,9
Beamte	33,2	38,2	10,8	9,9	5,1	2,8
Selbständige	22,5	41,0	9,7	19,5	4,8	2,5
Landwirte	13,3	64,8	2,0	9,1	5,5	5,3
<b>Gewerkschaftsmitglied</b>						
ja	47,4	22,1	8,4	5,5	11,8	4,8
nein	31,8	37,5	8,2	10,7	8,0	3,8
<b>Konfession</b>						
katholisch	27,9	47,9	7,2	10,0	3,6	3,4
evangelisch	39,1	33,8	8,2	9,8	5,7	3,4
keine Konfession	34,3	21,4	9,1	9,8	20,1	5,3
<b>Schulabschluss</b>						
Hauptschulabschluss	38,2	38,4	4,8	7,7	6,7	4,2
Mittlere Reife	33,4	35,0	6,5	10,2	10,1	4,8
Abitur	33,6	31,1	12,6	11,1	8,5	3,1
FH/ Universität	28,8	32,6	14,7	12,1	9,9	1,9
<b>Ortsgröße</b>						
bis 5 T Einw.	29,1	40,8	6,0	9,2	9,7	5,2
5 T bis 20 T Einw.	33,0	38,4	7,3	9,9	7,9	3,5
20 T bis 100 T Einw.	34,5	35,4	7,0	10,7	8,4	4,0
über 100 T Einw.	38,4	28,8	11,0	9,3	9,1	3,4
<b>GESAMT</b>	<b>34,3</b>	<b>35,2</b>	<b>8,1</b>	<b>9,8</b>	<b>8,7</b>	<b>3,9</b>

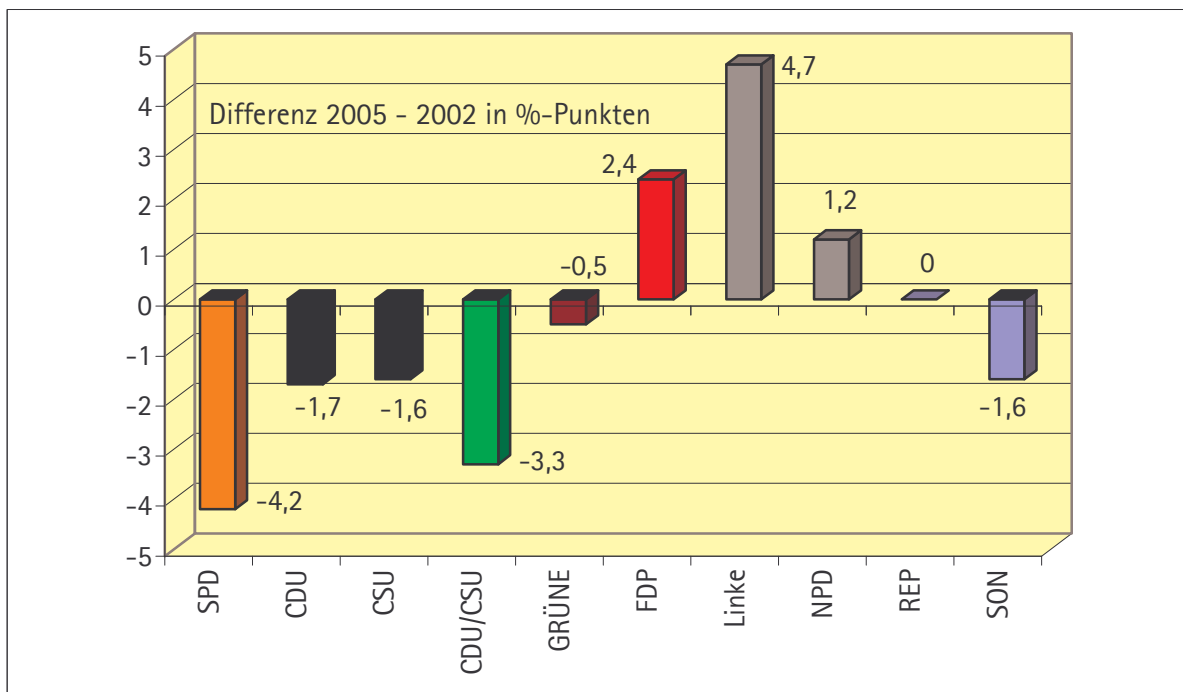
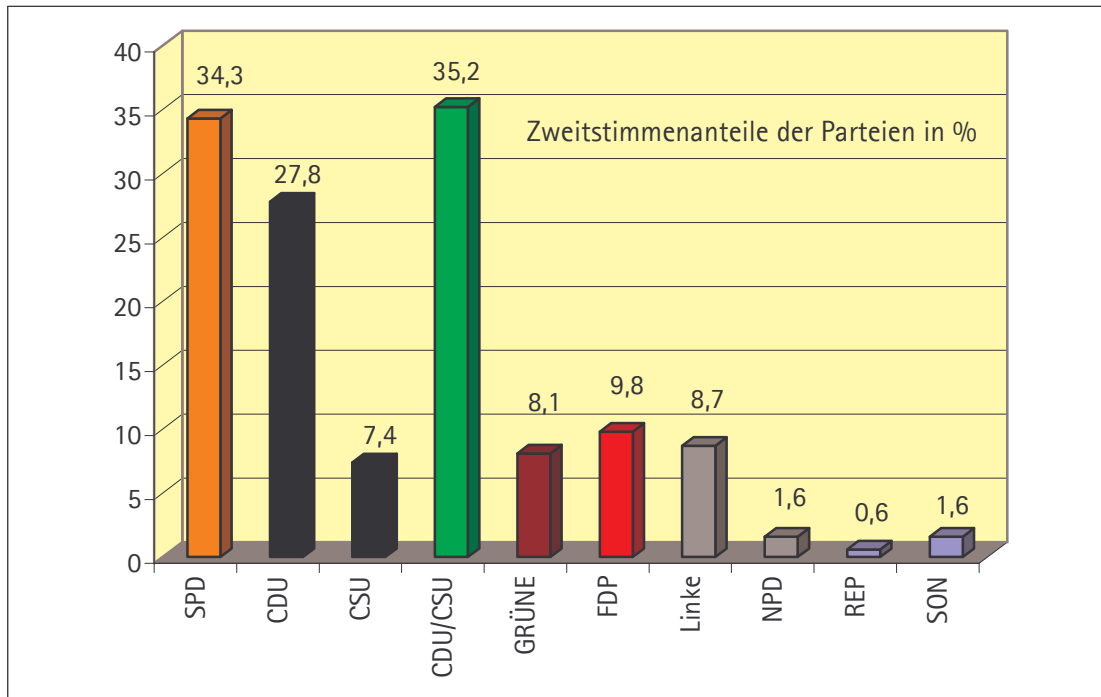
**Wahltagbefragung bei der Bundestagswahl am 18. September 2005 (Forschungsgruppe Wahlen)**  
**Wahlentscheidung der Urnenwähler in sozialen Gruppen**

<b>BRD-Gesamt 18. September 2005</b>	<b>Veränderungen gegenüber 2002 in %-Punkten</b>					
<b>Zeilen-Prozentwerte</b>	<b>SPD</b>	<b>CDU/CSU</b>	<b>GRÜ</b>	<b>FDP</b>	<b>LINKE</b>	<b>SON</b>
<b>Geschlecht</b>						
männlich	-3,1	-5,3	-0,5	+2,4	+5,4	+1,1
weiblich	-5,6	-1,4	-0,4	+2,4	+4,1	+0,9
<b>Alter</b>						
unter 30 Jahre	-2,8	-4,0	+0,2	+1,3	+4,0	+1,3
30-44 Jahre	-6,1	-3,2	-0,2	+2,5	+5,4	+1,6
45-59 Jahre	-2,6	-6,1	-0,2	+1,8	+6,2	+0,9
60 + älter	-4,1	-2,5	-0,3	+3,5	+2,9	+0,5
<b>Berufstätig</b>						
berufstätig	-3,8	-4,3	-0,2	+2,4	+4,7	+1,2
Rentner	-4,2	-3,0	+0,6	+3,0	+3,3	+0,3
arbeitslos	-7,3	-6,9	-1,8	+0,7	+14,5	+0,8
<b>Berufsgruppe</b>						
Arbeiter	-6,2	-4,8	+0,7	+1,0	+7,4	+1,9
Angestellte	-5,5	-0,6	-0,7	+2,0	+4,4	+0,4
Beamte	+0,4	-2,8	-3,6	+3,9	+1,8	+0,3
Selbständige	+1,4	-9,8	-0,8	+7,0	+1,8	+0,4
Landwirte	-5,5	-1,2	-1,0	+3,3	+1,7	+2,7
<b>Gewerkschaftsmitglied</b>						
ja	-3,8	-4,6	-0,1	+0,2	+6,9	+1,4
nein	-3,8	-3,4	-0,6	+2,7	+4,2	+0,9
<b>Konfession</b>						
katholisch	-2,2	-4,4	-0,4	+2,9	+2,8	+1,3
evangelisch	-4,4	-2,3	-0,1	+2,3	+3,6	+0,9
keine Konfession	-5,9	-3,7	-1,5	+1,7	+9,0	+0,4
<b>Schulabschluss</b>						
Hauptschulabschluss	-5,5	-3,0	+0,6	+1,9	+4,5	+1,5
Mittlere Reife	-4,0	-4,4	-0,6	+2,4	+5,6	+1,0
Abitur	-4,1	-3,1	-0,3	+2,6	+4,6	+0,3
FH/ Universität	-1,5	-1,2	-3,5	+2,9	+3,0	+0,3
<b>Ortsgröße</b>						
bis 5 T Einw.	-5,5	-3,2	-0,7	+2,8	+4,6	+2,0
5 T bis 20 T Einw.	-4,4	-4,0	+0,5	+2,4	+4,9	+0,6
20 T bis 100 T Einw.	-6,2	-1,6	-0,8	+3,1	+4,4	+1,1
über 100 T Einw.	-2,0	-3,3	-1,4	+1,5	+4,8	+0,4
<b>GESAMT</b>	<b>-4,2</b>	<b>-3,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>+2,4</b>	<b>+4,7</b>	<b>+0,9</b>

## Ergebnis der Bundestagswahl am 18. September 2005

	Vorläufiges Endergebnis 2005		Ergebnis 2002		Veränderung 2005 zu 2002	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %-Punkten
Wahlberechtigte	61.597.724		61.432.868			
Wähler	47.879.927	77,7	48.582.761	79,1	-702.834	-1,4
Gültige Zweitstimmen	47.121.294		47.996.480			
Gültige Erststimmen	47.028.745		47.841.724			
<b>Parteianteile Zweitstimmen</b>						
SPD	16.148.240	34,3	18.488.668	38,5	-2.340.428	-4,2
CDU	13.096.556	27,8	14.167.561	29,5	-1.071.005	-1,7
CSU	3.494.564	7,4	4.315.080	9,0	-820.516	-1,6
CDU/CSU	16.591.120	35,2	18.482.641	38,5	-1.891.521	-3,3
GRÜNE	3.826.194	8,1	4.110.355	8,6	-284.161	-0,5
FDP	4.619.519	9,8	3.538.815	7,4	1.080.704	2,4
Linke.PDS	4.086.134	8,7	1.916.702	4,0	2.169.432	4,7
NPD	743.903	1,6	215.232	0,4	528.671	1,2
REP	266.317	0,6	280.671	0,6	14.354	-0,0
GRAUE	198.271	0,4				
FAMILIE	191.400	0,4				
Die Tierschutzpartei	110.468	0,2				
PBC	108.266	0,2				
SONSTIGE	231.462	0,4	963.396	2,0	-731.934	-1,6
<b>Parteianteile Erststimmen</b>						
SPD	18.075.859	38,4	20.059.967	41,9	-1.984.108	-3,5
CDU	15.329.622	32,6	15.336.512	32,1	-6.890	0,5
CSU	3.889.432	8,3	4.311.178	9,0	-421.746	-0,7
CDU/CSU	19.219.054	40,9	19.647.690	41,1	-428.636	-0,2
GRÜNE	2.532.353	5,4	2.693.794	5,6	-161.441	-0,2
FDP	2.200.915	4,7	2.752.796	5,8	-551.881	-1,1
Linke.PDS	3.733.390	7,9	2.079.203	4,3	1.654.187	3,6
NPD	853.742	1,8	103.209	0,2	750.533	1,6
REP	38.650	0,1	55.947	0,1	-17.297	-0,0
SONSTIGE	374.782	0,7	449.118	1,0	-74.336	-0,3

## Ergebnis der Bundestagswahl am 18. September 2005



## Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1949

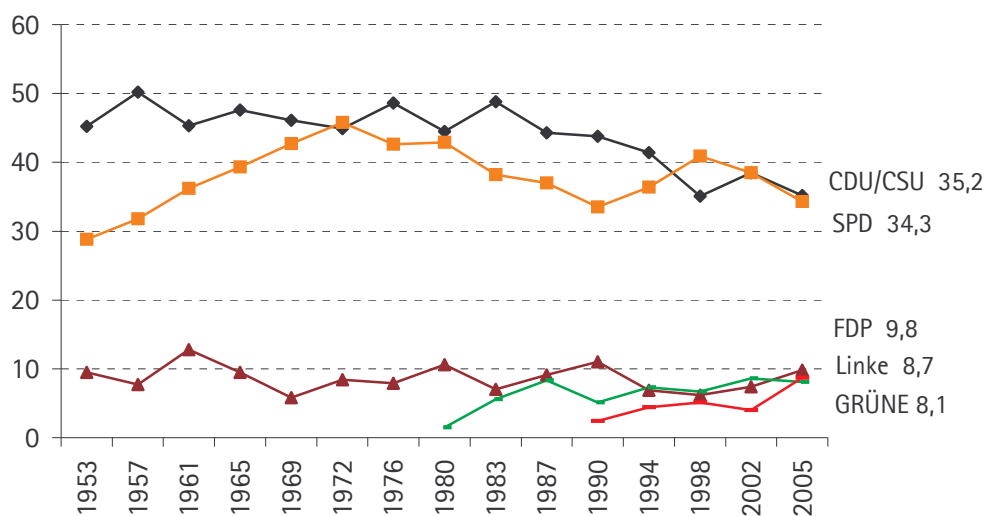
Jahr	WBT in %	Parteianteile in % <sup>1)</sup>						
		CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜ	PDS	REP	SON
1949 <sup>2)</sup>	78,5	31,0	29,2	11,9	-	-	-	27,8
1953	86,0	45,2	28,8	9,5	-	-	-	16,5
1957	87,8	50,2	31,8	7,7	-	-	-	10,3
1961	87,7	45,3	36,2	12,8	-	-	-	5,7
1965	86,8	47,6	39,3	9,5	-	-	-	3,6
1969	86,7	46,1	42,7	5,8	-	-	-	5,5
1972	91,1	44,9	45,8	8,4	-	-	-	0,9
1976	90,7	48,6	42,6	7,9	-	-	-	0,9
1980	88,6	44,5	42,9	10,6	1,5	-	-	0,5
1983	89,1	48,8	38,2	7,0	5,6	-	-	0,5
1987	84,3	44,3	37,0	9,1	8,3	-	-	1,4
1990	77,8	43,8	33,5	11,0	5,1 <sup>3)</sup>	2,4	2,1	2,1
1994	79,0	41,4	36,4	6,9	7,3	4,4	1,9	1,7
1998	82,2	35,1	40,9	6,2	6,7	5,1	1,8	4,0 <sup>4)</sup>
2002	79,1	38,5	38,5	7,4	8,6	4,0	0,6	2,5 <sup>5)</sup>
2005	77,7	35,2	34,3	9,8	8,1	8,7	0,6	3,2

1) Zweitstimmen

2) 1949 hatte jeder Wähler nur eine Stimme

3) Zusammengefasstes Ergebnis von DIE GRÜNEN 4,8% (nur Wahlgebiet West) + Bündnis '90/Grüne 6,1% (nur Wahlgebiet Ost)

4) davon DVU 1,2 und NPD 0,3 5) davon NPD 0,4 und Schill 0,8



## Sitzverteilung im Deutschen Bundestag seit 1949

Wahltag	Insgesamt <sup>1)</sup>	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜ	PDS	SON <sup>2)</sup>
14.08.49	402	139	131	52	-	-	80
06.09.53	487	243	151	48	-	-	45
15.09.57	497	270	169	41	-	-	17
17.09.61	499	242	190	67	-	-	-
19.09.65	496	245	202	49	-	-	-
28.09.69	496	242	224	30	-	-	-
19.11.72	496	225	230	41	-	-	-
03.10.76	496	243	214	39	-	-	-
05.10.80	497	226	218	53	-	-	-
06.03.83	498	244	193	34	27	-	-
25.01.87	497	223	186	46	42	-	-
02.12.90	662	319 <sup>3)</sup>	239	79	8 <sup>8)</sup>	17	-
16.10.94	672	294 <sup>4)</sup>	252	47	49	30	-
27.09.98	669	245 <sup>5)</sup>	298	43	47	36	-
22.09.02	603	248 <sup>6)</sup>	251	47	55	2	-
<b>18.09.05</b>	<b>613</b>	<b>222</b>	<b>225</b>	<b>61</b>	<b>51</b>	<b>54</b>	<b>-</b>

- 1) bis 1987 ohne Berliner Bundestagsabgeordnete  
Zahl der Überhangmandate: 1949: 2; 1953: 3; 1957: 3; 1961: 5; 1980: 1; 1983: 2; 1987: 1;  
1990: 6 (CDU); 1994: 16 (12 CDU und 4 SPD); 1998: 13 (SPD); 2002: 5 (4 SPD und 1 CDU)
- 2) 1949: BP 17, DP 17, KPD 15, WAV 12, Z 10, DRP 5, SSW 1, Unabhängige 3  
1953: GB/BHE 27, DP 15, Z 3  
1957: DP 17
- 3) CDU: 268; CSU: 51    4) CDU: 244; CSU: 50    5) CDU: 198; CSU: 47    6) CDU: 190; CSU: 58
- 7) CDU 179/ CSU 46
- 8) Zusammengefasstes Ergebnis von  
DIE GRÜNEN 0 Sitze (nur Wahlgebiet West) + Bündnis '90/Grüne 8 Sitze (nur Wahlgebiet Ost)

## Bundestagswahlresultate 2005 in den Bundesländern

Bundesland	Anteile der Zweitstimmen in %						
	WBT	SPD	CDU/CSU	GRÜ	FDP	Linke	SON
Schleswig-Holstein	79,2	38,2	36,4	8,4	10,1	4,6	2,2
Hamburg	77,6	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
Niedersachsen	79,4	43,2	33,6	7,4	8,9	4,3	2,6
Bremen	75,5	43,0	22,8	14,3	8,1	8,3	3,5
Nordrhein-Westfalen	78,3	40,0	34,4	7,6	10,0	5,2	2,8
Hessen	78,9	35,7	33,7	10,1	11,7	5,3	3,6
Rheinland-Pfalz	78,7	34,6	36,9	7,3	11,7	5,6	3,9
Baden-Württemberg	78,7	30,1	39,2	10,7	11,9	3,8	4,3
Bayern	78,1	25,5	49,3	7,9	9,5	3,4	4,4
Saarland	79,4	33,3	30,2	5,9	7,4	18,5	4,7
Berlin	77,4	34,4	22,0	13,7	8,2	16,4	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	71,4	31,7	29,6	4,0	6,3	23,7	4,8
Brandenburg	75,0	35,8	20,6	5,1	6,9	26,6	5,1
Sachsen - Anhalt	71,0	32,7	24,7	4,1	8,1	26,6	3,9
Thüringen	75,5	29,8	25,7	4,8	7,9	26,1	5,7
Sachsen	75,9	24,3	30,4	4,6	9,8	23,0	7,9
Bundesgebiet	77,7	34,3	35,2	8,1	9,8	8,7	3,9
davon: WEST*	78,6	35,1	37,5	8,8	10,2	4,9	3,5
OST**	74,3	30,5	25,3	5,2	7,9	25,3	5,8

\*mit Berlin West    \*\*mit Berlin Ost

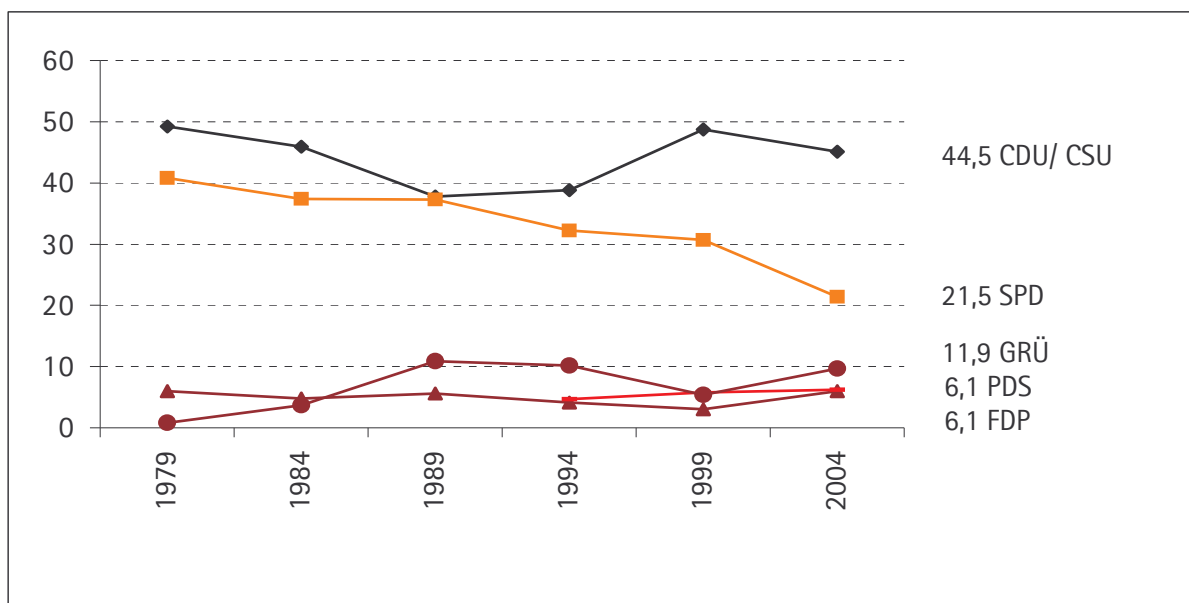
Bundesland	Differenzen zur Vorwahl 2002 in %-Punkten						
	WBT	SPD	CDU/CSU	GRÜ	FDP	Linke	SON
Schleswig-Holstein	-1,5	-4,7	+0,4	-1,0	+2,1	+3,3	-0,2
Hamburg	-2,0	-3,3	+0,8	-1,3	+2,2	+4,2	-2,6
Niedersachsen	-1,6	-4,6	-0,9	+0,1	+1,8	+3,3	+0,4
Bremen	-3,3	-5,6	-1,8	-0,7	+1,4	+6,1	+0,6
Nordrhein-Westfalen	-2,0	-3,0	-0,7	-1,3	+0,7	+4,0	+0,3
Hessen	-1,2	-4,0	-3,4	-0,6	+3,5	+4,0	+0,7
Rheinland-Pfalz	-1,3	-3,6	-3,3	-0,6	+2,4	+4,6	+0,6
Baden-Württemberg	-2,4	-3,4	-3,6	-0,7	+4,1	+2,9	+0,7
Bayern	-3,4	-0,6	-9,3	+0,3	+5,0	+2,7	+2,0
Saarland	-0,6	-12,7	-4,8	-1,7	+1,0	+17,1	+1,0
Berlin	-0,2	-2,2	-3,9	-0,9	+1,6	+5,0	+0,5
Mecklenburg-Vorpommern	+0,8	-10,0	-0,7	+0,5	+0,9	+7,4	+2,0
Brandenburg	+1,3	-10,6	-1,7	+0,6	+1,1	+9,4	+1,3
Sachsen - Anhalt	+2,2	-10,5	-4,3	+0,7	+0,5	+12,2	+1,5
Thüringen	+0,7	-10,1	-3,7	+0,5	+2,0	+9,1	+2,1
Sachsen	+2,4	-9,0	-3,4	+0,2	+2,5	+6,9	+2,7
Bundesgebiet	-1,4	-4,2	-3,3	-0,5	+2,4	+4,8	+0,9
davon: WEST*	-2,0	-3,1	-3,3	-0,6	+2,6	+3,8	+0,7
OST**	+1,6	-9,4	-2,9	+0,4	+1,5	+8,5	+1,8

\*mit Berlin West    \*\*mit Berlin Ost

## Ergebnisse der Europawahlen in Deutschland seit 1979

Jahr	Parteianteile in %							
	WBT in %	CDU/ CSU	SPD	FDP	GRÜ	PDS	REP	SON
1979	65,7	49,2	40,8	6,0	3,2	-	-	0,8
1984	56,8	45,9	37,4	4,8	8,2	-	-	3,7
1989	62,3	37,8	37,3	5,6	8,4	-	7,1	3,8
1994 WEST*	59,3	40,3	33,9	4,2	11,2	0,6	4,2	5,6
1994 OST**	63,0	32,9	25,3	3,6	5,8	20,6	3,0	8,8
1994 insgesamt	60,0	38,8	32,2	4,1	10,1	4,7	3,9	6,3
1999 WEST*	44,5	50,7	32,6	3,3	7,4	1,3	1,7	3,1
1999 OST**	47,9	40,6	23,6	2,2	2,9	23,0	1,9	5,8
1999 insgesamt	45,2	48,7	30,7	3,0	6,4	5,8	1,7	3,7
2004 WEST*	43,2	46,9	22,9	6,4	13,2	1,7	1,8	7,1
2004 OST**	42,2	34,2	15,6	4,7	6,7	25,1	2,2	11,5
2004 insgesamt	43,0	44,5	21,5	6,1	11,9	6,1	1,9	8,0

\* Alte Bundesländer + Berlin (West) \*\* Neue Bundesländer + Berlin (Ost)



## Europawahlergebnisse 2004 in den Bundesländern

Bundesland	Parteianteile in %						
	WBT	CDU/CSU	SPD	GRÜ	PDS	FDP	SON
Schleswig-Holstein	36,4	47,0	25,4	13,2	1,8	6,3	6,3
Hamburg	34,9	36,8	25,3	24,5	2,8	5,5	5,1
Niedersachsen	40,1	45,5	27,8	12,1	1,8	6,3	6,4
Bremen	37,3	28,0	30,5	22,3	3,7	6,3	9,3
Nordrhein-Westfalen	41,1	44,9	25,7	12,6	2,1	7,5	7,2
Hessen	37,8	41,2	24,5	15,0	2,1	7,6	9,5
Rheinland-Pfalz	58,3	47,4	25,7	9,1	1,2	6,5	10,2
Baden-Württemberg	53,1	47,4	19,6	14,4	1,1	6,8	10,7
Bayern	39,7	57,4	15,3	11,7	0,9	4,2	10,6
Saarland	57,2	44,5	30,1	7,8	2,0	4,5	11,1
Berlin	38,6	26,4	19,2	22,7	14,4	5,3	12,0
Mecklenburg-Vorp.	45,1	42,4	16,1	4,8	21,7	3,9	11,1
Brandenburg	26,9	24,0	20,6	7,8	30,8	4,7	12,1
Sachsen - Anhalt	42,0	34,3	18,5	4,5	23,7	5,6	13,5
Thüringen	53,7	37,9	15,5	5,5	25,3	4,2	11,8
Sachsen	46,1	36,5	11,9	6,1	23,5	5,2	16,8
<b>Bundesgebiet</b>	<b>43,0</b>	<b>44,5</b>	<b>21,5</b>	<b>11,9</b>	<b>6,1</b>	<b>6,1</b>	<b>9,8</b>
Bundesland	Differenz zur Vorwahl 1999 in %-Punkten						
	WBT	CDU/CSU	SPD	GRÜ	PDS	FDP	SON
Schleswig-Holstein	-2,3	-3,5	-9,9	+7,1	+0,4	+3,2	+2,8
Hamburg	-2,1	-3,4	-11,9	+12,5	-0,5	+2,2	+1,1
Niedersachsen	-4,1	-1,7	-11,7	+6,0	+0,6	+3,6	+3,1
Bremen	-6,5	-6,8	-13,2	+10,1	+1,1	+3,4	+5,5
Nordrhein-Westfalen	-2,7	-2,4	-11,6	+5,5	+0,8	+4,0	+3,8
Hessen	-4,3	-6,1	-10,0	+7,0	+0,5	+3,7	+4,7
Rheinland-Pfalz	-5,5	-2,6	-9,5	+3,9	+0,4	+2,8	+0,5
Baden-Württemberg	+12,5	-3,5	-6,5	+4,6	+0,0	+1,9	+3,5
Bayern	-5,1	-6,6	-6,3	+5,6	+0,2	+2,3	+4,9
Saarland	-3,3	-0,4	-11,2	+2,8	+1,0	+2,4	+5,4
Berlin	-1,3	-8,6	-7,5	+10,2	-2,3	+2,9	5,3
Mecklenburg-Vorp.	-5,7	-3,0	-4,2	+2,3	-2,6	+2,6	+4,9
Brandenburg	-3,1	-5,1	-10,9	+4,5	+5,0	+2,4	+4,2
Sachsen - Anhalt	-7,5	-5,4	-8,2	+2,4	+2,8	+2,7	+5,7
Thüringen	-4,4	-4,5	-10,1	+3,2	+4,7	+2,1	+4,8
Sachsen	-7,5	-9,4	-7,7	+3,4	+2,5	+2,9	+8,3
<b>Bundesgebiet</b>	<b>-2,2</b>	<b>-4,2</b>	<b>-9,2</b>	<b>+5,5</b>	<b>+0,3</b>	<b>+3,1</b>	<b>+4,4</b>

## Ergebnisse der letzten Landtags- und Kommunalwahlen in den Bundesländern 2001 – 2005

Wahltermin	Bundesland	WBT- in %	Parteinanteile in %						
			CDU/ CSU	SPD	FDP	GRÜ	REP	PDS	SON
<b>Landtagswahlen</b>									
25.03.01	Baden-Württemberg	62,6	44,8	33,3	8,1	7,7	4,4	-	1,7
25.03.01	Rheinland-Pfalz	62,1	35,3	44,7	7,8	5,2	2,4	-	4,6
21.10.01	Berlin	68,1	23,8	29,7	9,9	9,1	1,3	22,6	3,6
21.04.02	Sachsen-Anhalt	56,5	37,3	20,0	13,3	2,0	-	20,4	7,0
22.09.02	Mecklenburg-Vorpommern	70,6	31,4	40,6	4,7	2,6	0,3	16,4	4,0
02.02.03	Hessen	64,6	48,8	29,1	7,9	10,1	1,3	-	2,8
02.02.03	Niedersachsen	67,0	48,3	33,4	8,1	7,6	0,4	0,5	1,7
25.05.03	Bremen	61,3	29,9	42,3	4,2	12,8	-	1,7	9,1
21.09.03	Bayern	57,1	60,7	19,6	2,6	7,7	2,2	-	7,2
29.02.04	Hamburg	68,7	47,2	30,5	2,8	12,3	-	-	7,2
13.06.04	Thüringen	53,8	43,0	14,5	3,6	4,5	2,0	26,1	6,3
05.09.04	Saarland	55,5	47,5	30,8	5,2	5,6	-	2,3	8,6
19.09.04	Brandenburg	56,4	19,4	31,9	3,3	3,6	-	28,0	13,8
19.09.04	Sachsen	59,6	41,1	9,8	5,9	5,1	-	23,6	14,5
20.02.05	Schleswig-Holstein	66,5	40,2	38,7	6,6	6,2	-	0,8	7,5
22.05.05	Nordrhein-Westfalen	63,0	44,8	37,1	6,2	6,2	0,8	0,9	4,0
<b>Kommunalwahlen</b>									
18.03.01	Hessen	53,0	38,4	38,2	5,1	9,3	2,5	0,4	6,0
09.09.01	Niedersachsen	56,2	42,6	38,6	6,2	6,7	0,5	0,6	4,8
03.03.02	Bayern	63,2	45,5	25,1	2,0	5,7	1,1	0,2	20,4
02.03.03	Schleswig-Holstein	54,4	50,8	29,3	5,7	8,4	-	0,2	5,6
28.09.03	Bremerhaven	51,1	35,7	31,0	7,4	11,3	-	-	14,6
26.10.03	Brandenburg	45,8	27,8	23,5	6,3	4,2	-	21,3	16,9
13.06.04	Mecklenburg-Vorpommern	45,5	38,8	19,1	6,1	3,1	-	20,2	12,7
13.06.04	Sachsen	46,1	38,4	13,6	7,2	5,2	0,6	21,6	13,4
13.06.04	Sachsen-Anhalt	42,2	36,3	19,8	8,0	3,4	-	22,4	10,1
13.06.04	Baden-Württemberg (K)	52,8	38,7	18,7	5,4	9,5	-	-	27,6
13.06.04	Rheinland-Pfalz	57,6	45,1	28,9	5,9	7,1	1,3	-	11,7
13.06.04	Saarland (K)	56,1	47,0	36,1	4,3	5,8	-	-	6,8
27.06.04	Thüringen	50,6	40,9	15,6	4,7	3,5	-	24,6	10,7
26.09.04	Nordrhein- Westfalen	54,4	43,4	31,7	6,8	10,3	0,6	1,4	5,8

## Ergebnisse der letzten Landtags- und Kommunalwahlen in den Bundesländern 2001 – 2005

Wahltermin	Bundesland	Veränderungen gegenüber der Vorwahl in %-Punkten							
		WBT – in %	CDU/ CSU	SPD	FDP	GRÜ	REP	PDS	SON
<b>Landtagswahlen</b>									
25.03.01	Baden-Württemberg	- 5,0	+ 3,5	+ 8,2	-1,5	- 4,4	- 4,7	-	- 1,1
25.03.01	Rheinland-Pfalz	- 8,7	- 3,4	+ 4,9	- 1,1	- 1,7	- 1,1	-	+2,3
21.10.01	Berlin	+ 2,6	-17,0	+ 7,3	+ 7,7	-0,8	-1,3	+4,9	-0,7
21.04.02	Sachsen-Anhalt	-15,0	+15,3	-15,9	+9,1	-1,2	-	+0,8	-7,9
22.09.02	Mecklenburg- Vorpommern	-8,8	+1,2	+6,3	+3,1	-0,1	-0,2	-8,0	-2,3
02.02.03	Hessen	-1,8	+5,4	-10,3	+2,8	+2,9	-1,4	-	+0,7
02.02.03	Niedersachsen	-6,8	+12,4	-14,5	+3,2	+0,6	-2,4	+0,5	+0,1
25.05.03	Bremen	+1,2	-7,1	-0,2	+1,7	+3,8	-	-1,2	+3,2
21.09.03	Bayern	-12,7	+7,8	-9,1	+0,9	+2,0	-1,4	-	-1,9
29.02.04	Hamburg	-2,3	+21,0	-6,0	-2,3	+3,7	-	-	-16,5
13.06.04	Thüringen	-6,1	-8,0	-4,0	+2,5	+2,6	+1,2	+4,8	+0,9
05.09.04	Saarland	-13,2	+2,0	-13,6	+2,6	+2,4	-	+1,5	+5,1
19.09.04	Brandenburg	+2,1	-7,1	-7,4	+1,4	+1,7	-	+4,7	+6,8
19.09.04	Sachsen	-1,5	-15,8	-0,9	+4,8	+2,5	-	+1,4	+7,9
20.02.05	Schleswig-Holstein	-3,0	+5,0	-4,4	-1,0	0,0	-	-0,6	+1,0
22.05.05	Nordrhein-Westfalen	+6,3	+7,9	-5,7	-3,7	-0,9	-0,3	-0,2	+2,9
<b>Kommunalwahlen</b>									
18.03.01	Hessen	-13,0	+5,4	+0,2	+1,1	-1,7	-4,1	+0,1	-0,8
09.09.01	Niedersachsen	-8,3	+0,9	+0,1	+1,6	- 2,7	-0,5	+0,4	+0,2
03.03.02	Bayern	-4,1	+2,4	-0,6	+0,4	-1,2	-0,7	+0,2	-0,5
02.03.03	Schleswig-Holstein	-8,4	+11,7	-13,1	+0,9	+1,6	-	+0,2	-1,3
28.09.03	Bremerhaven	-0,5	-8,0	-6,4	+4,4	+4,9	-	-	+5,1
26.10.03	Brandenburg	-32,1	+6,4	-15,5	+2,2	+0,1	-	-0,3	7,1
13.06.04	Mecklenburg-Vorp.	-5,0	-1,1	-4,9	+2,2	+1,2	-0,1	-1,7	+4,6
13.06.04	Sachsen	-7,7	-6,1	-5,1	+2,0	+1,5	+0,6	+2,4	+4,7
13.06.04	Sachsen-Anhalt	-7,3	-1,5	-8,0	+2,4	+0,9	-	+4,0	+2,2
13.06.04	Baden-Württemberg (K)	-1,3	-1,7	-2,3	+1,5	+2,2	-	-	+0,2
13.06.04	Rheinland-Pfalz	-5,3	-1,0	-7,2	+1,8	+2,1	+0,4	-	+4,0
13.06.04	Saarland (K)	-3,1	+0,9	-7,0	+1,7	+1,4	-	-	+3,6
27.06.04	Thüringen	-7,7	-1,5	-8,8	+0,4	+1,0	-	+6,7	+2,3
26.09.04	Nordrhein-Westfalen	-0,5	-6,9	-2,2	+2,5	+3,0	+0,2	+0,6	+2,8